Flg 4-2012_Layout 1 23.04.2012 12:14 Seite 28

Museums-Journal 4/2012
OBERÖSTERREICHISCHE LANDESMUSEEN

Des Kaisers Kulturhauptstadt
Linz um 1600

Eine Kooperation des Szépművészeti Múzeum Budapest und der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Linz um 1600. Die Ausstellung erinnert erstmals an die nahezu vergessene Rolle von Linz als habsburgische Residenz, in der die ehemalige Königin Katharina von Polen ihre letzten Lebensjahre verbrachte. Der spätere Kaiser Matthias versammelte hier bedeutende Künstler aus den Niederlanden, darunter Lucas van Valckenborch, dem wir die erste getreue Ansicht der Stadt verdanken. Der geheimnisumwitterte Kaiser Rudolf II., der größte Mäzen seiner Zeit, ließ um 1600 das Schloss prachtvoll erneuern und ausstatten, um sich einst hierher zurück zu ziehen. Die Auseinandersetzungen des Bruderzwists zwischen Rudolf und Matthias machten zwar den Traum des Kaisers von einem glücklichen Lebensabend zunichte, doch hat sich im Land ob der Enns mehr an Schätzen erhalten als zu vermuten war. Neben dem „**Linzer Hof**", dem adeligen Leben, dem Bild der Stadt und der Stadt als Handelsplatz, führen grundlegende Themen – abgebildet durch Meisterwerke aus dem **Szépművészeti Múzeum Budapest** – wie „Die menschliche Figur", „Das Erwachen des Individuums" oder „Die Entdeckung des Naturraumes" in die Geisteswelt der Zeit ein. Berühmte Künstler wie **El Greco, Jacopo Tintoretto, Hans von Aachen** oder **Jan Breughel** stehen im Mittelpunkt dieser Präsentation.

„Lieben Sie Überraschungen? Wissen Sie was ein QR-Code ist? Haben Sie ein Smartphone? Dann sind Sie bei uns richtig. Bringen Sie Ihr Smartphone mit und erleben Sie damit eine ganz besondere Ausstellung."

Denn für diese Ausstellung wurde das Spiel „Das Geheimnis der Krone" für Smartphones entwickelt. Die Apps dazu sind kostenlos. Mithilfe des Spieles gehen Einzelpersonen oder Gruppen auf eine interaktive Reise durch das Schlossmuseum und die aktuelle Ausstellung. Lösen Sie mit Ihrem Handy verschiedene Aufgaben, suchen Sie nach versteckten Kunstwerken und alten Texten und finden Sie den Stein der Weisen. Sie werden mit einer virtuellen Audienz beim Kaiser belohnt.

Eröffnung: Dienstag, 15. Mai 2012,18.00 Uhr, Schlossmuseum Linz
Ausstellungsdauer: 16. Mai bis 26. August 2012

Flg 4-2012_Layout 1 23.04.2012 12:14 Seite 29

Leben im Vierkanthof

Kaum ein Ort eignet sich für diese Ausstellung, die der oberösterreichische Teil des länderübergreifenden Projekts „Leben im Vierkanthof. Wo Bauern und Mönche beten und arbeiten" gemeinsam mit dem Stift Seitenstetten ist, so gut wie das Freilichtmuseum Sumerauerhof bei St. Florian. Denn es handelt sich um einen der ansehnlichsten Vierkanthöfe des oberösterreichischen Zentralraums. Hier erhält man nicht nur einen Einblick in die Funktionen und Abläufe eines Wirtschaftsbetriebes, sondern auch in die bürgerliche Wohnsituation und die Vielfalt der Möbelkunst in Oberösterreich.

Die zusätzliche Sonderausstellung „Leben im Vierkanthof" thematisiert die Entwicklung dieser Gehöftform, welche die Beckenlagen des Mühlviertels, aber vor allem den oberösterreichischen Zentralraum und das benachbarte Mostviertel bis Ybbs prägt.

www.lebenimvierkanthof.at

Pläne und historische Fotos zeigen die eindrucksvollen Vierkanthöfe und deren prunkvolle Ausstattung mit Granittoren und –türen, aufwendigen Fassadengestaltungen und sogar stuckierten Decken.

Besonderes Augenmerk wird aber auf die Nutzung und das Leben in einem Vierkanthof heute gelegt, wo die wirtschaftliche Notwendigkeit von großen Flächen weggefallen ist und die Größe der Höfe zu einer Herausforderung wird, mit der sehr unterschiedlich umgegangen wird.

Eröffnung: Samstag, 5. Mai 2012,16.00 Uhr, Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian

Ausstellungsdauer: 6. Mai bis 30. Oktober 2012

Yang Fudong: Filmstill aus: „The half Hitching post", 2005, 7 Min, single channel video
© Copyright ShangART Gallery/YANG Fudong

Wandering Eyes Videokunst aus Shanghai

Als Kooperation mit dem Shanghai Art Museum/ Shanghai Biennale liefert die Ausstellung exemplarische Einblicke in die aktuelle chinesische Videokunst. Dabei wurde eine kuratorische Schwerpunktsetzung auf künstlerische Projekte zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Transformationsprozessen gelegt. Das Medium Video erlaubt hier spannende Einblicke in Übersetzungsstrategien von individuellen und kollektiven Erfahrungsräumen chinesischer Identitäten. Die sechs künstlerischen Arbeiten werden in einem eigenen für die Landesgalerie entwickelten Display präsentiert.

mit Arbeiten von: Liang Yue, Ling Yingjie, Miao Ying, Qiu Anxiong, Yang Fudong, Zero Lin

Ausstellungsarchitektur: Karl-Heinz Klopf

Norbert Artner
Studios / China / 2012

Als eigenständigen Beitrag zur Ausstellung „Wandering Eyes. Videokunst aus Shanghai" wird ebenfalls im 2. Stock der Landesgalerie das Projekt „Studios / China / 2012" von Norbert Artner präsentiert. Im Rahmen eines Stipendiums der Landesgalerie hat dieser vor Ort in Shanghai und Peking die Ateliers bzw. Arbeitssituationen der chinesischen KünstlerInnen fotografiert.

Eröffnung: Mittwoch, 30. Mai 2012,19.00 Uhr, Landesgalerie Linz

Ausstellungsdauer: 31. Mai bis 4. September 2012, 2. Stock

Flg 4-2012_Layout 1 23.04.2012 12:14 Seite 30

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung „Der Prozess – Adolf Eichmann vor Gericht“ im Landesgericht Linz

Zeitzeugengespräch mit Gabriel Bach

Gabriel Bach, geboren 1927 in Halberstadt (Deutschland), ist ein israelischer Jurist und war stellvertretender Staatsanwalt im Prozess gegen Adolf Eichmann im Jahr 1961. Eichmann war als einer der Cheforganisatoren des Holocaust für die Deportation und Ermordung von rund sechs Millionen Menschen mitverantwortlich. Am Freitag, 4. Mai 2012 um 15.30 Uhr (Landesgalerie Linz), wird Gabriel Bach über seine Rolle sowie seine Erlebnisse und Eindrücke während des Prozesses, der sein Leben prägte, sprechen.

Freitag, 4. Mai 2012, 15.30 Uhr, Landesgalerie Linz

Im Anschluss Führung durch die Ausstellung, Landesgericht Linz

Ausstellungsführung und Podiumsdiskussion „Adolf Eichmann und Linz“

In der Diskussion wird die Frage nach der Person Eichmann, seiner Tätigkeit und Verantwortlichkeit im Zuge der Vernichtung der europäischen Juden in den NS-Jahren sowie nach den Umständen des Prozesses in Israel gestellt. Ein Schwerpunkt wird auf den Bezügen zu Linz liegen. Diskussion mit Dr. Bettina Stangneth (Hamburg), Univ. Doz. Dr. Hans Safrian (Wien) und a.Univ. Prof. Dr. Michael John (Linz).

Donnerstag, 10. Mai 2012

16.00 Uhr, Führung im Landesgericht Linz / 17.00 Uhr, Podiumsdiskussion in der Landesgalerie Linz

Ausstellung „Der Prozess – Adolf Eichmann vor Gericht“ noch bis 11. Mai 2012 im Landesgericht Linz.

www.sicht-wechsel.at

Worte für Orte – Literaturparcours im Schlossmuseum

sicht:wechsel hat sich zum Ziel gesetzt, Literatur und Texte von Menschen mit Beeinträchtigung in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken. Im Vorfeld des Festivals wurden SchriftstellerInnen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen eingeladen, sich von einem Raum, einem Objekt, einer Gruppe der Ausstellungen des Linzer Schlossmuseums zu literarischen Texten inspirieren zu lassen. So entstanden kurze Erzählungen, Gedichte und kleine Szenen, die im Rahmen eines Literaturparcours im Schlossmuseum Linz dem Publikum präsentiert werden. Kuratiert hat diese Literaturveranstaltung der Schriftsteller und Bildende Künstler Richard Wall. Dargeboten werden die einzelnen Texte vor Ort im entsprechenden Ambiente entweder von den AutorInnen selbst oder von professionellen SchauspielerInnen. Das Publikum ist eingeladen, sich von den Texten, den Objekten und den Ausstellungen durch die Räume des Schlossmuseums treiben zu lassen.

Sonntag, 6. Mai 2012,15.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

TIPP: Kultur mit Pfiff zur Ausstellung „Des Kaisers Kulturhauptstadt . Linz um 1600“

Linz will 2012 „Des Kaisers Kulturhauptstadt“ werden. Gar nicht so abwegig, wäre doch Kaiser und Kunstmäzen Rudolf der Zweite vor rund 400 Jahren um ein Haar ins Schlossmuseum gezogen und hätte damit die oberösterreichische Landeshauptstadt zur habsburgischen Residenz erhoben. Was das für Linz bedeutet hätte, darüber diskutieren Experten.

Gäste bzw. Gesprächspartner sind: Mag. Dr. Peter Assmann (Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen) und Dr. Johannes Ramharter (österreichischer Kunsthistoriker)

Montag, 14. Mai 2012,18.30 Uhr, Schlossmuseum Linz

KULTUR Museums Journal

Kinder lernen Interessantes über heimische Vogelarten kennen.
Foto: OÖ. Landesmuseen

Federleicht 2012... Faszination Vogelbeobachtung für Kinder & Jugendliche

Das Projekt „Federleicht" findet heuer bereits zum sechsten Mal statt. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Kindern und Jugendlichen die Faszination von Vogelbeobachtung in freier Natur zugänglich zu machen. Unter fachkundiger Begleitung werden Kinder und Jugendliche auf spielerische Art in die Welt der Vogelkunde eingeführt.

Die Führungen stellen die unmittelbare Begegnung mit unserer heimischen Vogelwelt in den Mittelpunkt. Geschichten über ihr Leben finden ebenso Platz, wie das Lernen von Artbestimmung oder Wissenswertes über ökologische Zusammenhänge.

Die Leitung der Veranstaltungsreihe übernehmen die beiden erfahrenen Ornithologen und Naturführer Norbert Pühringer und Hans Uhl. Das Projekt wird vom Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen und von der Oö. Akademie für Umwelt und Natur unterstützt.

Eine besondere Attraktion ist in der ersten Ferienwoche das Sommercamp am Almsee. Übernachtet wird in der „Studentenhütte" direkt am See. Neben der Erforschung der Vogelwelt kommen auch Spiel, Badespaß und Lagerfeuerromantik nicht zu kurz.

Die genauen Themen und Termine finden Sie auf www.biologiezentrum.at oder unter 0732/759733-10

NATURSCHAUSPIEL.at feiert im malerischen Almtal!

Mit einem fulminanten Familienfest startet NATURSCHAUSPIEL.at am 5. Mai 2012 in die dritte Saison.

Das international ausgezeichnete Projekt der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich bietet auch heuer geführte Exkursionen durch insgesamt 19 Schutzgebiete. Vom Böhmerwald bis zum Dachstein verbinden sich Abenteuer und Naturerfahrung mit Erholung und Genuss zu einem aufregenden Erlebnis.

www.naturschauspiel.at

Dazu gehören seltene Einblicke in die faszinierende Welt der heimischen Fauna und Flora, wie das nächtliche Erkunden von Fledermäusen in ihren unmittelbaren Lebensräumen, eine Bootssafari durch die Auwildnis oder eine Zeitreise in die Jungsteinzeit zu versunkenen Pfahlbauten.

Zum Saisonauftakt am 5. Mai gibt ein Ensemble der NaturvermittlerInnen am Almsee einen kostenlosen Einblick in seine NATURSCHAUSPIEL-Führungen. Neben dem Genussmarkt der Almtaler Gemeinden und ermäßigtem Eintritt in den Cumberland Wildpark wird ein vielfältiges Kultur- und Kinderprogramm geboten.

Familienfest: Samstag, 5. Mai 2012, ab 10.00 Uhr, Almsee, bei jeder Witterung

TIER DES MONATS

Trauermantel *Nymphalis antiopa* (Linnaeus 1758)

Dieser Wanderfalter aus der Familie der Edelfalter (Nymphalidae) besiedelt die gemäßigten Breiten der nördlichen Halbkugel. In Europa findet man ihn fast überall. Dieser Tagfalter lebt vor allem in lichten, offenen und feuchten Laubwäldern. Namensgebend sind die beiden Seiten der Flügel mit schwarzbraunem Untergrund, die von einem gelben Band eingesäumt sind. Ab dem Spätherbst überwintern Trauermäntel an kühlen und dunklen Stellen wie z. B. Baumhöhlen. Nach der Winterruhe saugen die Tiere Nektar an blühenden Weidenkätzchen. Nun beginnt auch die Paarungszeit. Die Weibchen legen danach etwa 200 Eier an Ästen von Weiden, Birken oder Zitterpappeln ab. Nach zwei bis dreiwöchiger Eireife schlüpfen die anfangs schwarzgefärbten, ca. 3mm langen Raupen. Im gemeinsamen Schutzgespinst befressen sie anfangs nur die Blätter eines kleinen Astbereichs. Mit zunehmender Größe verlassen sie das Gespinst und leben nun solitär. Ältere Raupen sind schwarz mit orangeroten Rückenflecken. Bei gelungener Verpuppung erfolgt nach zwei- bis dreiwöchiger Metamorphose ab Juli der Schlupf der Trauermäntel. Die nun „frischen" Wanderfalter verlassen ihren Geburtsort und beginnen mit dem Ausbreitungsflug. Der Trauermantel ist mit einer etwa zehnmonatigen Lebensdauer einer der langlebigsten Schmetterlinge. Die Bestände der Art schwanken regional und zeitlich sehr stark, was vor allem auf Parasitierung der Raupen durch Fliegen und Schlupfwespen zurück zu führen ist.

Nymphalis antiopa *Foto: R. Zarre*

Roland Zarre

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 04_2012

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2012/4 1